

39. FFR - Treffen und außerordentliche Mitgliederversammlung vom 23.09. - 25.09. 2005 in Peine - Meerdorf

Unser diesjähriges Herbsttreffen hat wieder Ute und Edgard DB6WL organisiert, wie seinerzeit in Fassberg. Sie hatten für uns ein Hotel in Meerdorf ausgesucht, wo auch wir Wohnmobilisten und Wohnwagenfahrer einen großzügigen Wiesenplatz mit Stromanschluss bekommen haben.

Die große Anreise war am Freitag (einige FFR-Freunde waren bereits am Donnerstag vor Ort). Schnell war eine Erlaubnis bei den Wirtsleuten eingeholt und ein Dipol für 80 Meter vom Dach des Hotels zu einer Fichte gespannt, denn Samstag in der Frühe wollten Wolfgang DL1AWB und einige andere OM's pünktlich in der Flieger-Funk-Runde sein. Am Abend fuhren wir alle im Konvoi unter der Führung von Edgard nach Peine und haben in den Härkestuben, einer Gaststätte der privaten Härke-Brauerei, zu Abend gegessen. Danach fanden wir uns alle im Hotel noch zu einem Plausch zusammen.



Am Sonnabend fuhren wir gemeinsam nach Braunschweig zum Flughafen. Wir



waren hier zu Gast bei der Firma FCS (Flight Calibration Services). Edgard, der hier angestellt ist, erklärte uns in einem Vortrag den Sinn und Zweck der Vermessung von Funknavigationsanlagen mittels Flugzeugen. Die Vermessungsflugzeuge vom Typ King Air 350, welche mit Elektronik vom Feinsten ausgerüstet sind, konnten wir auch ausgiebig von innen und außen

betrachten.

Danach folgte der Gang zur BFU (Unfalluntersuchungsstelle) des LBA. Sehr aufmerksam hörten wir den Erklärungen von OM Alex Thiele über die Auswertungen der sogenannten "Blackboxen" zu. Diese sind der Voicerecorder

und der Datenrecorder, sie dienen zur Rekonstruktion des Unfallgeschehens. Im Beispiel wurde uns der Unfall in der Dominikanischen Republik mit der Fluglinie Birgenair in einer Computeranimation gezeigt. Der anschließende Rundgang in der Wrackteilehalle machte alle Teilnehmer sehr betroffen und nachdenklich. Hier werden spezielle Teile verunfallter Flugzeuge zur Ursachenforschung untersucht.



Nach dem Mittagessen im Landgasthof Meerdorf fahren wir wieder im Konvoi, nun aber zum Peiner Segelflugplatz Glindbruchkippe.

Zu aller Freude konnten wir dort auch unser Ehrenmitglied Werner DJ3VC begrüßen.

Im Clubraum der Fliegergruppe Uhlenflug Peine e.V. begann um 16:10 Uhr die Außerordentliche Mitgliederversammlung. Von 27 Anwesenden waren 22 stimmberechtigt. Bei Kaffee und Kuchen wurden die finanz- und vereinsrechtlichen Satzungsänderungen, die vom erweiterten Vorstand erarbeitet worden waren, vorgetragen, lang und sachlich besprochen und letztendlich einstimmig angenommen.

Um 17:35 Uhr war dieser wichtige Tagungspunkt unter Dach und Fach.



Bei noch schönstem Sonnenwetter rüstete Hans Jürgen DL8UUF unter unseren fachkundigen Blicken seinen mitgebrachten Motorgleitschirm auf und startete in den abendlichen Himmel. Ganze Serien von Fotos dokumentieren seine Flugmanöver und nach der Landung gab es den verdienten Beifall.

Zum Abendessen traf man sich wieder in Meerdorf in unserem Hotel, wo unseren am weitesten angereisten Mitgliedern Hans Dieter DG8LZ und Marianne, mit einem Korb voll „Treibstoff“ für die Rückreise gedankt wurde. Ebenfalls mit Dank, Beifall und einer Aufmerksamkeit wurden Edgard DB6WL und Ute bedacht für ihre Organisation und die Arbeit, welche uns schöne Tage in Peine und Umgebung haben erleben lassen. Wolfgang DL1AWB hatte schon den Beamer auf die Leinwand gerichtet und seinen Laptop angeschlossen und erfreute uns mit einem hervorragenden Diavortrag von unserem Treffen in Kirchheim Teck.

Die Sonne lockte uns am Sonntagmorgen schon früh an das Frühstücksbüffet, da unser letzter Programmpunkt der Besuch des Luftfahrtmuseums in Hannover-Laatzen, noch anstand. Edgard hatte eine Luftschaube von der King-Air 350 mitgebracht, welche von allen Teilnehmern dieses Treffens mit Rufzeichen und Vornamen signiert wurde. Dieses schöne Teil wurde dem Gründer des Museums Herrn Leonhard als Geschenk überreicht. Er versprach uns einen schönen Platz dafür auszusuchen. Das Mittagsbüffet inmitten der Exponate des Luftfahrtmuseums war eine tolle Idee von Ute und Edgard. Die Ausstellung war so interessant, dass erst gegen 17 Uhr die letzten OM's das Museum in Richtung Heimat verließen.



Inge DH3AAL

